

Printin' USA

Die wichtigste Druckfachmesse der Vereinigten Staaten ist die Printing United Expo, die 2023 in Atlanta stattfand. Auch wenn sie nur drei Tage lang dauert, hat sie sich zu einem wichtigen Markt-platz für die Branche entwickelt, der die neuesten Trends aufgreift und abbildet: Aktuell steht vor allem die Automatisierung im Fokus der US-Drucker. **Von Martina Reinhardt**

Zwei Hallen, über 800 Aussteller, mehr als 28.000 registrierte Besucher an drei Messetagen: Die Printing United Expo hat sich zur größten und wichtigsten Druckfachmesse der Vereinigten Staaten entwickelt.

Erfolgreiche Verkäufe

Veranstalter der Messe ist die Printing United Alliance, unter deren Dach mehrere nordamerikanische Fachverbände der Druckindustrie vereint sind. Freilich hat die Messe keine Drupa-Ausmaße, dafür findet sie im jährlichen Turnus an wechselnden Standorten über das ganze Land verteilt statt, mit einem Fixpunkt in Las Vegas alle zwei Jahre. In diesem Jahr beherbergte Atlanta, Hauptstadt des Bundesstaates Georgia, die Show. Ein „Running Gag“ unter den Ausstellern ist, dass nur alle zwei Jahre auf der Messe gekauft wird – und zwar immer dann, wenn sie nicht in Las Vegas stattfindet, wo den Besuchern zu viele anderweitige Ablenkungen geboten werden. Also in



Tour über den größten Stand der Messe – Fujifilm: Jeffrey Nelson erklärt den Messebesuchern die Vorzüge der aktuellen Acuity-Druckmaschinenreihe

einem Jahr wie diesem. Die Rechnung scheint aufgegangen zu sein. Wie das US-Fachmagazin „Printing Impressions“ berichtet, deuten vorläufige Rückmeldungen seitens der Aussteller an, dass mehrere von ihnen durchaus

Umsatzzahlen von mehr als fünf Millionen US-Dollar erzielt haben. Unternehmen wie MBO/Komori America ließen verlauten, jedes einzelne Gerät am Stand auf der Messe verkauft zu haben, einschließlich der neu eingeführten Maschinen auf der Expo. Auch EFI, MBM Corporation, Yul Technologies und viele andere verkauften Berichten zufolge alle oder fast alle Geräte auf ihren jeweiligen Ständen. Dementsprechend zeigten sich die Aussteller mehr als zufrieden mit der diesjährigen Veranstaltung. Auch der wieder für Las Vegas geplante Event im nächsten Jahr ist nach Angaben des Veranstalters bereits zu 70 Prozent ausgebucht.

Die zentralen Themen, die die Druckindustrie in den Vereinigten Staaten umtreiben, klingen auch für europäische Ohren vertraut: Automatisierung und damit einhergehend ein möglichst einfaches, intuitives Bedienkonzept, ein durchgängiger digitaler Workflow und die Nachhaltigkeit.

Vor allem die Automatisierung spielt auf dem US-Markt inzwischen eine wesentlich größere Rolle als noch vor einigen Jahren, denn auch die USA kämpfen wie Europa mit dem Problem des Arbeitskräftemangels. Laut



Präsentation bei HP: Craig Schultz (l.) demonstriert den HP Latex 630 W Drucker. Das „W“ steht für die weiße Tinte, die in einem Durchgang mitgedruckt werden kann.



Der Schweizer Hersteller Müller Martini stellte auf der Messe seine neue Sigma Line Compact (inklusive InfiniTrim) sowie den neuen Klebebinder Antaro vor.

der US-Handelskammer waren im Juni rund 11,4 Millionen Stellen in den USA unbesetzt – bei sechs Millionen Arbeitslosen. Gastronomie, der Transportsektor, das Gesundheitswesen, soziale Einrichtungen, aber eben auch Industriebetriebe suchen händeringend nach Personal. Als Folge steigen die Stundenlöhne, bei denen jedoch Unternehmen der Druckindustrie oft nur schwer mithalten können. Also braucht es automatisierte, leicht zu bedienende Systeme, die ohne großen Personaleinsatz zu betreiben sind.

Neue Technik am Start

Der Aufwand, für drei Tage viel Technik auf- und wieder abzubauen, ist enorm, weshalb Aussteller zwar oft großzügig mit dem Platz umgingen, sich aber darauf beschränkten, Ausschnitte aus dem Produktpotential oder Druckbeispiele zu zeigen.

Zu sehen gab es dennoch genug. Das Spektrum reichte von klassischen Akzidenzen in Offset- und Digitaldruck mit der entsprechenden Druckweiterverarbeitung und Ver-

WOMEN IN PRINT ALLIANCE

Angedockt an die Printing United Alliance ist die „Women in Print Alliance“. Ziel dieses Verbunds ist es nach eigenen Angaben, Frauen für die Druckindustrie zu gewinnen, zu halten und zu fördern. Gelingen soll dies durch Bildung, persönliche und berufliche Entwicklung und Networking.

Erste Direktorin der Women in Print Alliance ist Lisbeth Lyons, die zuvor als Vizepräsidentin für Regierungsbeziehungen sowohl für die US-amerikanische Druckindustrie als auch für die Printing United Alliance tätig war.

www.womeninprintalliance.org

edelung über Bereiche wie Textildruck, Handel und Verlagswesen, funktionaler und industrieller Druck, Großformatdruck, Etiketten- und Verpackungsdruck, Mailing, Versand und Fulfillment sowie Promotion. Auch wenn Hersteller wie Heidelberger Druckmaschinen, Koenig & Bauer, Komori oder RMGT ebenfalls vor Ort waren, spielte der Offsetdruck in Atlanta nur eine untergeordnete Rolle. Dominiert wurde die Ausstellung ganz klar vom Digitaldruck.

HP verzichtete darauf, seine Indigo-Maschinen zu zeigen, und konzentrierte sich stattdessen ganz auf die Latex-Technologie, die vor zehn Jahren ihre Premiere hatte. »



Automatisierung bei Agfa: Mittels Roboterarm werden die großformatigen Materialien abgenommen und dem Flachbettdrucker Onset X3 zugeführt.



Historisches Druckwerk am Stand von Komori. Das Unternehmen feierte 2023 sein 100-jähriges Jubiläum.



Viel Raum nahm auf der Messe das Thema Textildruck ein. Neben Anbietern wie Kornit nehmen auch immer mehr Digitaldruckmaschinenhersteller, deren Kerngeschäft die grafische Industrie sowie die Werbetechnik ist, Textildrucktechnik ins Portfolio.

Den größten Stand auf der Messe hatte zweifellos Fujifilm, der auch jede Menge Technologie-Neuheiten zu bieten hatte. Dazu zählte die Revoria Press GC12500, die in einer Technologievorschau als erste digitale Einzelblattdruckmaschine im B2-Format mit Trockentonertechnologie präsentiert wurde. Die Maschine ist in der Lage, doppelseitig auf einem maximalen Papierformat von 26 x 29,5 Zoll zu drucken und ist laut Hersteller für eine Vielzahl von Papiergeichten von 64 bis 450 g/m² geeignet. Aktuell ist die Maschine mit vier Farben ausgestattet, soll aber auf sechs verfügbare Farben erweitert werden.

Im Bereich Inkjetdruck stellte Fujifilm unter anderem die vierte Generation der JPress im B2-Format vor. Die JPress 750HS schafft laut Hersteller 5.400 Drucke pro Stunde. Auch der Bereich Wide und Large Format waren mit den aktuellsten Systemen aus der Acuity-Reihe vertreten.

Am Canon-Stand feierte das Digitaldrucksystem imagePress V1350 seine US-Messepremiere. Die Maschine wurde laut Hersteller konzipiert für die Produktion von Druckerzeugnissen in Offsetqualität bei Druckgeschwindigkeiten von bis zu 135 Bildern pro Minute.



Papier, Textilien, Folien – oder eben auch Macarons: Die Vielfalt an Bedruckstoffen ist (fast) unendlich.

Highlight am Heidelberg-Stand war sicherlich das hochautomatisierte, digitale Rolle-zu Rolle-Etikettendrucksystem Gallus One mit einer Druckgeschwindigkeit von 70 m/min.

Die Automatisierung spielte auch bei Müller Martini eine große Rolle. Der Schweizer Hersteller präsentierte als US-Premiere seine jüngst bei der Open House in Zofingen vorgestellten Systeme: Die Sigma Line Compact sowie den neuen Klebebinder Antaro.

Horizon wiederum hatte seine Systeme von der Finishing First am Start, darunter den Sammelhefter Mark IV.



Passend zur Jahreszeit: Halloween bestimmte an vielen Ständen die Wahl der Motive (links EFI, rechts Kongsberg).



Fotos: Deutscher Drucker